

Vielleicht darf an dieser Stelle darauf aufmerksam gemacht werden, dass bei Ekkehard in dem Michelsberger Nekrolog¹ die plena fraternitas verzeichnet ist. Für die Zeit seines Todes verdient es Beachtung, dass sein Name von einer Hand eingeschrieben ist, die sonst nicht vor der Mitte der 30er Jahre vorkommt.

2. Zur Kritik der Nachrichten Ekkehards und Ebo's über die Gründung von Kloster Michelsberg.

Die Nachrichten Ekkehards und Ebo's über die Gründung des Michelsberger Klosters verdienen im Zusammenhange unserer Untersuchung nicht nur deswegen Beachtung, weil sie die einzigen erzählenden Quellen sind, die darüber berichten, sondern vor allem auch, weil Ebo in Erweiterung von Ekkehard, mit dem er hier sonst übereinstimmt, Heinrich II. und Kunigunde in enge Beziehung zu Michelsberg setzt. Die oben S. 652 abgedruckte Stelle aus Ekkehard enthält zwei Bestandtheile, als deren einen wir eine Weihe- notiz aus Michelsberg festgestellt haben. Die übrigen Mittheilungen betreffen die erste Einrichtung des Klosters unter Rado im Jahre 1015 und die Weihe der Kirche im zweiten Jahre des Abtes Heinrich; sie sind annalistischer Art. Die unvermittelte Nebeneinanderstellung beider Quellen bei Ekkehard erklärt, dass die Weihe zwei Mal erzählt wird. (SS. VI, 193, Z. 58 und 194, Z. 6².) Sie finden sich beide bei Ebo wieder (Jaffé, l. c. 588 f.): 'Anno Domini 1015 mons sancti Michaelis apud Babenberch inhabitari cepit a domno Ratone abbate, quem sanctus Henricus secundus imperator, huius episcopii constructor, et venerabilis Kunegunda, specialis mater nostra, tam pro religiosa qua nominatus erat conversacione quam et pro seculari qua pollebat industria eidem loco prefecerunt. Eodem quoque anno fundamenta monasterii locata sunt. Et secundo anno Heinrichi abbatis dedicatum est templum ipsum . . . Successit dive memorie abbas Henricus . . . Cuius anno secundo Eberhardus, primus Babenbergensis episcopus, anno ordinacionis sue tertio decimo, dedicavit ecclesiam sancti Michaelis in monte Babenbergensi in honore eiusdem archangeli et sancti Benedicti abbatis, quarta nonas Novembris, feria quinta, anno

1) Vgl. über dieses oben S. 629. 2) An der ersten Stelle wird das Jahr 1021 angegeben, an der zweiten das 2. Jahr Abt Heinrichs, das in der Weihe- notiz fehlt und das gleichfalls auf 1021 führt.